

"Nur wer sich berühren läßt, kann Wege der Menschlichkeit gehen"

Herzlake-Haselünne (ra)

Wer am Sonntag nicht vorzeitig zum Gottesdienst in der evangelisch-lutherischen Christuskirche in Herzlake gekommen war, musste sich mit einem Platz im Gemeindesaal begnügen. Hier wurde die Feier zur Einführung des neuen Pastors Guido Schwegmann-Beisel auf einer großen Leinwand übertragen wurde. Nach dreijähriger Probezeit war der 36-jährige Seelsorger, der die Pfarrstellen Haselünne und Herzlake zusammen mit seiner Frau Maria versieht, von den Kirchenvorständen einstimmig zum Pastor der beiden Kirchengemeinden gewählt worden.

Pastor Guido Schwegmann-Beisel, der in Osnabrück geboren wurde, absolvierte sein Theologiestudium in Bethel, Heidelberg und Göttingen. Bevor er 1998 in Haselünne ordiniert wurde, arbeitete er als Vikar in St. Johannes in Lingen. In der Hasestadt fand 1998 die Einführung seiner Ehefrau als Pastorin statt. "Ich wünsche, dass sie ihren Dienst stets fröhlich tun. Gott zur Ehre und den Menschen in Herzlake und Haselünne zum Wohle!" sagte der Sprecher der Gemeinden zu Beginn des Festgottesdienstes, in dessen Rahmen der stellvertretende Superintendent des Kirchenkreises Emsland-Bentheim Pastor Hartmut Gieseke von Bergh den neuen Pfarrer der rund 2300 Seelen zählenden Kirchengemeinden Haselünne und Herzlake in sein Amt einführte. Als der Superintendent die Frage nach der Bereitschaft zum Seelsorgedienst stellte, antwortete Pastor Schwegmann-Beisel mit fester Stimme: "Ja, mit Gottes Hilfe!" Durch Auflegen der Hände sprachen ihm seine Mitbrüder und Mitschwestern im geistlichen Amt und die Angehörigen der Kirchenvorstände Gottes Segen zu. Die Gemeinde wurde zum fürbittenden Gebet für ihren Pastor aufgerufen. Kein Kirchenlied hätte zu der Zeremonie besser gepasst als das "Da berühren sich Himmel und Erde...!"

"Berührungen" war auch das Thema in der Antrittspredigt von Pastor Guido Schwegmann-Beisel. Er erinnerte an den Propheten Jeremia, der einst beklagte, dass das Volk nicht bereit sei, sich von Gott berühren zu lassen. Die Mahnung des Jeremia gelte auch den Menschen unserer Tage, die sich zwar von vielen Nebensächlichkeiten "berühren" ließen, der Berührung bzw. dem Innehalten aber oft aus dem Wege gingen. "Wenn wir uns vom Wesentlichen berühren lassen, dann können unsere adventlich geschmückten Wohnzimmer auch halten, was sie versprechen!" sagte der Prediger. Wer sich dieser Berührung aussetze, engagiere sich für das Leben, für die Ökumene, für den Gottesdienst und das lebensnotwendige Gebet, und er sei in der Lage, Wege der Menschlichkeit zugehen. Wer sich angesichts von Terror und Gewalt auf Schlachtfeldern wie am Rande der Schulhöfe berühren lasse, begeben sich auf die Spuren Jesu, der Böses durch das Gute überwunden habe.

Beim "weltlichen" Empfang im Gemeindehaus sprachen Vertreter der gastgebenden evangelischen Kirchengemeinden, der katholischen Pfarrfamilien Haselünne, Holte und Lähden, stellvertretende Bürgermeisterin Anne-Rose Lübken als eine der Repräsentanten der Stadt Haselünne, der Samtgemeinde und Gemeinde Herzlake sowie der Leiter des Herzlaker Schulzentrums Pastor Guido Schwegmann-Beisel Glück- und Segenswünsche aus. Herzlakes Samtgemeindebürgermeister Ludwig Pleus, der für die "SG" und die Stadt Haselünne redete, äußerte die Hoffnung, dass das Ehepaar Beisel, das sich in Haselünne und Herzlake viele Freunde erworben habe, noch viele Jahre in der Region an der Hase segensreich wirken möge.

Herzlakes Bürgermeister Gerd Henkel dankte dem Seelsorger für seinen Einsatz in der Jugendarbeit und sicherte enge Zusammenarbeit und Unterstützung zu. Der stellvertretende Ratsvorsitzende der Gemeinde Lähden, Sandmann, sprach sich ebenfalls für ein gutes Miteinander aus. Winfried Beckmann, Vorsitzender des Haselünner Pfarrgemeinderates, bezeichnete das Pastoren-Ehepaar mit Blick auf die hervorragend funktionierende Ökumene als "Gewinn für unsere Stadt".

Die Segenswünsche der katholischen Kirchengemeinde Holte überbrachte Pfarrer Bruno Glowatzki. "Sie sind der richtige Mann für die Dreifaltigkeitsgemeinde!" sagte er seinem Amtsbruder. Die Glückwünsche der katholischen Pfarrgemeinde Lähden überbrachte die Gemeindeferentin Frau Schmees. Für den "Moorclub" der evangelischen Pastoren aus dem Norden des Landkreises Emslandes sprach Pastor Borghardt aus Papenburg. Mit Blick auf den stets gut gelaunten Seelsorger Guido Schwegmann-Beisel meinte er: "Es ist gut, wenn man uns Christen die Freude an unseren Mundwinkeln ablesen kann!" Sichtlich berührt nahm Guido Schwegmann-Beisel die vielen guten Wünsche entgegen: "Die letzten drei Jahre in Haselünne und Herzlake haben mir immer wieder deutlich gemacht: Ich bin sehr gerne und mit Leib und Seele Pastor!"

© Neue OZ online 2005